

日本独文学会
2022 年秋季研究発表会
研究発表要旨

リアルタイム質疑応答

2022 年 10 月 8 日（土）10 月 9 日（日）

第 1 日 11 時 50 分より

第 2 日 10 時 00 分より

Zoom オンライン開催

〈参加費〉

会員：無料

非会員：1000 円（9 月 20 日までに要事前申し込み）

日本独文学会

〒170-0005 東京都豊島区南大塚 3-34-6 南大塚エースビル 603

Tel./Fax: 03-5950-1147 E-Mail (メールフォーム) : <http://www.jgg.jp/mailform/buero>

秋季研究発表会連絡用メールアドレス : tagung2022hokkaido_at_jgg.jp (_at_=>@)

目次
第1日 10月8日(土)

ポスター発表 (13:00~14:30) C会場 (Zoomチャンネル3) 4

Schulentwicklungsprojekt „Deutschförderung Plus“ – die Anfänge einer langfristigen wissenschaftlichen Begleitung einer deutschen Auslandsschule

Beier-Taguchi, Diana (共同発表者: Kanematsu, Nina)

シンポジウム I (14:30~17:30) A会場 (Zoomチャンネル1) 5

Bild, Text, Textur bei Paul Klee und Robert Walser: Versuch einer intermedialen Lektüre

司会: Hintereder-Emde, Franz

1. Näher an der Sprache: Aspekte des Atmosphärischen in Robert Walsers Poetik
Hintereder-Emde, Franz
2. Thematische und poetologische Grenzüberschreitungen zwischen Malerei und
Dichtung in Robert Walsers „Fritz Kocher's Aufsätze.“ Wakabayashi, Megumi
3. Künstlerbild und Poetenleben oder Warum Robert Walser immer wieder die
Darstellenden darstellt Niimoto, Fuminari
4. Robert Walsers ‚Kunstschriftstellerei‘ Sorg, Reto
5. Textur bei Paul Klee Kakinuma, Marie

口頭発表: 文学 I (14:30~17:05) B会場 (Zoomチャンネル2) 9

司会: 北原 博・中村 寿

1. 18世紀初頭ドイツのシェイクスピア 今村 武
2. E.T.A. ホフマン文学における世俗化された火 土屋 京子
3. 分裂と職業選択—E.T.A. ホフマン『ファルン鉱山』について 中村 大介
4. 道化服の機能—『パルチヴァール』にみる愚の象徴 森下 勇矢

ブース発表 (14:40~16:10) C会場 (Zoomチャンネル3) 11

曲用形と語彙による副詞的格の固定化の傾向 中西 志門

第2日 10月9日(日)

シンポジウムⅡ (10:00~13:00) A会場 (Zoomチャンネル1) 12

「聖なるもの」—1800年前後のドイツ語圏の芸術思想における神性の諸相

司会：胡屋 武志

1. 「聖なるもの」に向けて—フリードリヒ・シュレーゲル『ルツィンデ』と絵画的伝統
武田 利勝
2. 「世界のロマン化」から「世界史の最終章」へ—ノヴァーリス、ブレンターノ、クライストにおける「狂気」と「神性」
高橋 優
3. ヘルダーリンにおける神の詩的表象の変遷
大田 浩司
4. フリードリヒ・シュレーゲルの詩的哲学と神性の概念
胡屋 武志

口頭発表：文学Ⅱ (10:00~11:55) B会場 (Zoomチャンネル2) 15

司会：寺尾 恵仁・熊坂 亮

1. Vom Umgang mit antiker Literatur in Elfriede Jelineks Texten zur Flüchtlingskrise
Heselhaus, Herrad
2. 青年ベンヤミンにおける言語と性—沈黙の表象に着目して
寒河江 陽
3. Von den Schweizer in die Japanischen Alpen – Thomas Manns *Zauberberg* als Hypotext von Haruki Murakamis *Naokos Lächeln*
Reinelt, Carlos Peter

第 1 日 10 月 8 日 (土)

ポスター発表 (13:00~14:30) C 会場 (Zoom チャンネル 3)

Schulentwicklungsprojekt „Deutschförderung Plus“ – die Anfänge einer langfristigen wissenschaftlichen Begleitung einer deutschen Auslandsschule

Beier-Taguchi, Diana / Kanematsu, Nina

Seit 2015 besteht eine Kooperation von Forschenden verschiedener japanischer Universitäten und den Lehrkräften der Deutschen Schule Tokyo Yokohama (DSTY), die das Ziel verfolgt, die Schülerinnen und Schüler (SuS) der DSTY langfristig sprachlich zu fördern.

Mit der Neuformierung des Kooperationssteams beginnt das neue Projekt „Deutschförderung Plus“. Die DSTY führt zum Schuljahresbeginn 2022/23 die bisher additiv zum Deutschunterricht stattfindende DaZ-Förderung in der 6. Klassenstufe nach einem neuen Konzept in eine integrierte Deutschförderung über.

Eine Arbeitsgruppe, die neben Forschenden verschiedener japanischer Universitäten und Lehrkräften der DSTY, aus Studierenden und Professorinnen und Professoren des Instituts für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache der Friedrich-Schiller-Universität Jena besteht, hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Übergang wissenschaftlich zu begleiten und das neue Deutsch-Förderkonzept zu evaluieren sowie kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dazu sollen beispielsweise die schriftlichen und mündlichen Produkte der SuS analysiert und Entwicklungspotenziale identifiziert werden.

Im Rahmen des FLinKUS-Seminars wurden in einem ersten Schritt der Fragebogen zur Erhebung der Sprachlernbiografien erstellt, um mehr über den sprachlichen Hintergrund der SuS sowie die familiäre Sprachenpolitik in Erfahrung zu bringen. Außerdem wurde ein Diagnostikinstrument für die Einteilung der Klassen in eine förderbedürftige Deutsch-Plus-Klasse und eine Deutschklasse entwickelt.

In dieser Präsentation wollen wir unser Vorgehen erläutern, das Forschungsinstrument und den Fragebogen zur Erhebung der Sprachlernbiografien vorstellen.

シンポジウム I (14:30~17:30)

A 会場 (Zoom チャンネル 1)

Bild, Text, Textur bei Paul Klee und Robert Walser: Versuch einer intermedialen Lektüre

司会 : Hintereder-Emde, Franz

Unser Symposium will Formen der Grenzgänge zwischen Literatur und Malerei aufzeigen. Im Mittelpunkt sollen dabei die Arbeiten des Autors Robert Walser und des Malers Paul Klee stehen. Beide überschreiten die Grenzen des rein literarischen, malerischen, aber auch des musikalischen und theatralischen Ausdrucks.

Walser stand in seiner Berliner Zeit 1905 bis 1913 über seinen Bruder Karl, erfolgreicher Bühnenmaler und Illustrator, nicht nur im engen Kontakt zur Theaterszene um Max Reinhardt, sondern verkehrte auch im Kreis der Berliner Sezession, dessen Sekretär er für kurze Zeit war. Sowohl die Theaterbühne als auch die Malerei haben thematisch wie poetologisch Niederschlag in seiner Erzählweise gefunden (Thums 2018).

Klee wiederum schwankte zwischen seiner musikalischen und seiner bildnerischen Begabung, eine Karriere als Musiker wäre ihm ebenso wie als Maler offen gestanden. Ungeachtet seiner Entscheidung für letzteres kommt in seinen Bildkompositionen eine komplexe Verflechtung von Zeitlichkeit und Materialität, aber auch kindlicher Verspieltheit und Zeitkritik zum Ausdruck (Zentrum Paul Klee 2021: Paul Klee. Ich will nichts wissen).

Im europäischen Kulturkreis erfolgte die Entflechtung der Medien ästhetischer Darstellung, etwa Schrift und Bild, vergleichsweise früh. Während in der japanischen Literatur durchgängig Bild-Text-Genres bis in die Gegenwart (Kusazoshi/Manga) vertreten sind, wurde die noch im Mittelalter verbreitete Kombination von Text und Bild bereits ab der Renaissance und dem Humanismus durch die Schriftlichkeit verdrängt. Mit Lessings Laokoon-Aufsatz findet die Grenzziehung zwischen den Aufgaben der Malerei und der Dichtung einen Höhepunkt (Müller 2016).

Jenseits definitiver Eingrenzungen durch die Theorie und die Ausdifferenzierung in Genre und Gattungen haben sich Künstler stets durch andere Kunstformen inspirieren lassen. Am Begriff der Textur eruieren wir die Potentiale künstlerischer Darstellung und diskutieren intermediale Grenzgänge zwischen literarischem, bildlichem und texturalem Ausdruck. Hintereder-Emde geht den atmosphärischen Spuren in Walsers Texten nach. Wakabayashi und Niimoto stellen die intermediale Dimension der diegetischen Aspekte seines Erzählens zur Diskussion, während Sorg der Thematisierung der Kunst bei Walser, insbesondere der Malerei, als Ausdruck einer spezifisch intermedialen Poetik nachgeht. Kakinuma widmet sich abschließend Paul Klees Experimenten mit Materialien und ihren Texturen als eigener, dynamischer Bildsprache.

1. Näher an der Sprache: Aspekte des Atmosphärischen in Robert Walsers Poetik

Hintereder-Emde, Franz

Inspirationsquellen für Robert Walser waren seine Theaterleidenschaft und sein Interesse an der Malerei. Das Theater verknüpft als Sprach- und Körperkunst Bühnenspiel mit Literarizität (Thums 2018). Die Wirkmächtigkeit seiner sprachlichen Illusionserzeugung beruht auf der im Menschen angelegten ganzheitlichen Wahrnehmung (Serres 2012). Walsers Vorliebe für synästhetische Metaphern und Wortspiele schöpfen die in der Sprache sedimentierten Formen sowohl des Sinnlichen als auch des reflektierenden Erkennens aus. Auf diese Weise oszilliert seine Sprache zwischen verschiedenen Diskursen – politisch, ästhetisch, ökonomisch –, zwischen Hochkultur und provozierender Trivialität. Bereits in frühen Texten nähert er sich den im mimetischen Erzählen verschütteten Schichten der Sprache und sucht die Unmittelbarkeit von Klang und Rhythmus, die Prosodie der Bühnensprache, die Dialektik von Sprechen und Hören (Utz 1998).

Seine poetologische Affinität zur Malerei zeigt sich in einer stereotypen Figurendarstellung, ebenso wie in einer impressionistischen Auflösung der Konturen von Landschaft, Figur und Geschehen. Das graphisch-visuelle Element seines Schreibens, das sich bis in die späten Mikrogramme fortsetzt, wird mit dem Erzählen kurzgeschlossen. Der Text löst sich als kohärente Geschichte auf und wird in seiner sprachlichen Textur sichtbar.

2. Thematische und poetologische Grenzüberschreitungen zwischen Malerei und Dichtung in Robert Walsers „Fritz Kocher's Aufsätze.“

Wakabayashi, Megumi

Die 1904 veröffentlichte Prosasammlung „Fritz Kocher's Aufsätze“ von Robert Walser umfasst neben der titelgebenden Sammlung fingierter Schüleraufsätze die Prosastücke: „Der Commis“, „Ein Maler“ und „Der Wald“. Diese Ausgabe wurde von Bruder Karl Walser gebunden und illustriert und ist somit auf der Herstellungsebene Ergebnis einer Kollaboration zwischen einem Maler und einem Dichter. Auf der Inhaltsebene findet analog dazu ein poetologischer Dialog zwischen dem Malen und dem Schreiben statt.

Der Erzähler in „Ein Maler“ bejaht die traditionelle Kunstauffassung, die zwischen Literatur und bildender Kunst unterscheidet, zugleich hintergeht er diese Rollenverteilung, indem er sich als Maler literarisch ausdrückt. Diese Gegenläufigkeit in der Gestaltung der Erzählerfiguren der vier Texte und ihr unterschwelliges Beziehungsgeflecht prägen den gesamten Erzählband. Die Buchgestaltung und die Illustrationen von Karl intensivieren zudem den Eindruck einer geschlossenen Einheit von Bild und Text.

Auf diese Weise demonstriert Walsers erster Prosaband bereits eine Poetik der latenten

medialen Grenzüberschreitung (A. G. Müller 2007). Die Frage nach der Rollenverteilung wird in Form eines ästhetischen Verwirrspiels (D. Müller 2018) thematisiert. Walsers Strategien in der Kombination erzählerischer Ich-Figuren und dem komplizenhaften Zusammenspiel zwischen Text und Bild sollen detailliert analysiert werden.

3. Künstlerbild und Poetenleben oder Warum Robert Walser immer wieder die Darstellenden darstellt

Niimoto, Fuminari

Bild und Leben stehen bei Robert Walser seit seinen frühen Werken im krassen Gegensatz zueinander. In seinem Märchendramolett Schneewittchen (1901) revoltiert die Titelheldin gegen die hergebrachte Rolle eines Winterbilds, im Prosastück Der Greifensee (1899) scheitert der Ich-Erzähler an der Beschreibung des Sees. Walser war nie zufrieden mit der tradierten Abbildtheorie und der statisch-einseitigen Beziehung zwischen Darstellenden und Dargestellten.

Exemplarisch dafür sind auch seine Dichter- und Künstlerporträts, wie Kleist in Thun (1907) oder Watteau (1930), worin die Gegenstände, aber auch die diese Darstellenden von ihren literatur- und kunstgeschichtlich fixierten Bildern befreit werden (Niimoto 2020).

Walsers wiederholte Selbstportraits, etwa in Poetenleben (1917), sind keine Ausnahme: Autobiographische Skizzen überschneiden sich mit fiktiven und literaturgeschichtlichen Figuren, das Dichterbild wird zusehends mehrdeutig und unfasslich. Noch in der Herisauer Nervenheilanstalt flimmert es kaleidoskopisch weiter. Der Literat Carl Seelig wurde in den gemeinsamen Wanderungen zum Sprachrohr des Dichters (Gisi 2010), wobei die Stimmen des Darstellenden und des Dargestellten teils ineinander verschmelzen (Gloor/Sorg/Utz 2021). Walser hält seine Gegenstände, seine Dichter- und Künstlerbilder bewusst in der Schwebe und noch in den Mikrogrammen zeigt sich eine die Objekte nie als fixes Bild fassende zitternd-schwebende „Gegenständlichkeit“.

4. Robert Walsers ‚Kunstschriftstellerei‘

Sorg, Reto

Nicht wenige Texte von Robert Walsers Kurzprosa partizipieren an der sogenannten ‚Kunstschriftstellerei‘ um 1900, die nach Balázs (1924) eine „Wendung zum Visuellen“ markiert.

Unbekümmert nimmt sich Walser als Schriftsteller gegenüber bildender Kunst alle Freiheiten heraus, dabei ist er ein ‚Insider‘ der Kunstszene. Sein in Berlin als Maler und Bühnenbildner erfolgreicher Bruder Karl beeinflusst ihn von früh an. Er führt ihn in die Theater- und

Künstlerwelt der deutschen Metropole ein. Kunsthändler und Verleger Bruno Cassirer publiziert Robert Walsers Romane und lädt ihn zur Mitarbeit an der Monatsschrift Kunst und Künstler ein. Die Kontakte zur Berliner Sezession und deren Schlüsselfiguren, sowie die enge, oft ambivalente Beziehung zum Bruder (Echte 2019) prägen Walsers Kunstauffassung abseits klassisch-akademischer Kunstbetrachtung und belletristischer Ekphrasis.

Stilistisch virtuos verbindet er kunstkritische und literarische Schreibweise. Die inhaltliche Auseinandersetzung wird von subjektiv gefärbten Ausführungen überlagert, und damit rückt er die Bedingungen der Möglichkeit des Entstehens und Erscheinens von Kunst ins Zentrum. Die Kontext- und Rezeptionsbedingungen eines Werkes werden ebenso relevant wie das Werk selbst, worin sich Walsers spezifische Modernität manifestiert.

Walsers origineller Beitrag zur Kunstschriftstellerei und zur Intermedialität (Sorg 2015) seiner Zeit soll im Folgenden näher bestimmt, typologisch erfasst und historisch situiert werden.

5. Textur bei Paul Klee

Kakinuma, Marie

Um die Grenzen des literarischen, bildnerischen und musikalischen Ausdrucks zu überschreiten, hat Paul Klee bewusst ‚Textur‘ als strategisches Element in sein Schaffen integriert. Zur Grenzziehung zwischen den Kunstgattungen vermerkte er: „In Lessings Laokoon (...) wird viel Wesens aus dem Unterschied von zeitlicher zu räumlicher Kunst gemacht. Und bei genauerem Zusehen ist’s doch nur gelehrter Wahn. Denn auch der Raum ist ein zeitlicher Begriff“ (Klee 1920).

Erst seit den 1990er Jahren konzentriert sich die Klee-Forschung vermehrt auf die materialen Aspekte seiner Malerei (Kersten 2011). Mittels einer technisch präzisierten Analyse wurde seine Arbeitsweise genauer erschlossen (Kakinuma 2022). Klee experimentiert mit verschiedenartigsten Materialien, deren begrenzte Haltbarkeit in den künstlerischen Schaffensprozess einbezogen wird. Das Kunstwerk soll nicht vollendet, sondern ein den Zerfall einschließender, organisch-dynamischer Werkprozess sein.

Der vorliegende Beitrag setzt sich unter folgenden Aspekten mit dem Begriff Textur auseinander: 1. als allgemeine Materialbeschaffenheit in der Malerei. 2. als Materie im Schaffensprozess. 3. im musikalischen Sinn einer Partitur mit der horizontalen Melodie und der vertikalen Harmonie. 4. als Bildstruktur der „Polyphonie-Malerei“, die, so Klee, der Musik dadurch überlegen (ist), als das Zeitliche hier mehr ein Räumliches ist, und der Begriff der Gleichzeitlichkeit noch reicher hervortrete‘ (Klee 1988).

口頭発表：文学 I (14:30~17:05)

B 会場 (Zoom チャンネル 2)

司会：北原 博・中村 寿

1. 18 世紀初頭ドイツのシェイクスピア

今村 武

旅行者の見聞録や移動劇団など様々な経路でドイツにもたらされていたシェイクスピアは、ボードマーにより初めて積極的に言及される。それは、18 世紀初頭からイギリスで開始された当該劇作家詩人の再発見の成果を反映し、周知のように、シェイクスピア戯曲はその後ドイツ近代文学の展開に際し決定的影響を与える。

本発表は、シェイクスピア評価の変遷史を概括し、チューリヒ経由のシェイクスピア受容と、その影響下に創造的受容と翻訳を開始したヴィーラントを基軸とし、ドイツにもたらされたシェイクスピアの影響を 1770 年代初頭までを範囲として考察する。

アルザスにおけるヘルダーとゲーテの運命的な邂逅から開始された爆発的シェイクスピア受容を強調するあまり、当該研究領域において等閑視されたヴィーラント訳『シェイクスピア戯曲集』の再評価に向け、以下の諸論点を辿りつつ考察を進める。天才詩人概念の議論はイギリスにおけるシェイクスピア再評価の過程で進展し、その議論は大陸にまで波及し、スイス派がいち早くその創造的受容に努めたこと、チューリヒに招かれ英国文学を積極的に摂取したヴィーラントの創作・翻訳活動がドイツのシェイクスピア受容に確たる礎石を築いたこと、さらに、70 年代初頭のドイツにおいて、規範を凌駕し自然を創造的に模倣する天才を標榜する文学に対して決定的影響を及ぼした、という諸点である。

2. E.T.A. ホフマン文学における世俗化された火

土屋 京子

啓蒙における科学主義のもとで四元素の火もまた、1771 年に酸素が発見されて以降、各地のアカデミーでは燃焼実験が繰り返され、関心の高まりをみせていた。自然哲学研究の一步を踏みだしたばかりのシェリングは、„Ideen zu einer Philosophie der Natur“ (1797) の第一章を、「自然の主要な化学変化」のうちでも「最もありふれた日常の変化」である「燃焼」に関する考察ではじめている。水成論者ヴェルナーのもとで学んだノヴァーリスも同時期に、生命の原理は化学的な燃焼によって実証することが可能か反芻している。このように数学および観測と実験に基づいた法則によって、科学が次々と日常経験では知りえない真実を指し示す傍らで、ドイツロマン主義は「日常世界」の背後にある「真の世界」を観照せんとしていたが、彼らの思考実験のなかで火はふたつの領域においても矛盾しない性質をもっていた。

このようなロマン主義の「火」は、G. Bachelard (1938) 等と言及されてきたが、その多くは示唆するだけにとどまっている。E.T.A. ホフマンは、シェリング哲学の影響下で書かれた『黄金の壺』(1814)、プロメテウス神話の変奏である『G.町のジェズイット教会』(1816)、科学と狂気をテーマにした『砂男』(1817)だけではなく、流転変成する火のイメージを増殖させ、殆どの作品で火に関する修辞を用いている、いわば火の現象を創作原理へと高めた作家である。本発表では、そのなかでもビーダーマイヤー的市民生活の火(花火・火事・蠟燭の火・ポンス酒)が、密かに物語の転機をもたらす主要なモチー

フになっていることを示しながら、ホフマンが約 15 年にわたる執筆活動のなかで、物質的、内的火を描きつづけた軌跡を体系的に論じていく。

3. 分裂と職業選択—E.T.A. ホフマン『ファルン鉱山』について

中村 大介

1800 年前後のドイツでは市民にとって職業の選択肢が増大し、教養市民・経済市民層は、自分たちの能力や個人の業績に社会的評価や政治的影響力の根拠を見出してゆく（田熊 2001；姫岡 2005）。本発表ではこうした社会史的背景を念頭に、E.T.A. ホフマンの『ファルン鉱山』（1819）に描かれる〈天職（Beruf）〉を拠り所にした職業の選択に着目する。本作については本発表と似た観点から論じられる例は少ない一方、当時は鉱山が人間の内面世界を暗示するメタファーであったことから心理学的観点からの分析は多い（Valk 2004 など）。本発表ではこれらを踏まえ、作中の主人公の内面の問題にとって職業の選択が果たしている役割に着目し、当時の〈天職・職業〉をめぐる社会史的状况や言説を念頭に置いた作品分析で本作の新たな読解の可能性を拓くことを目指す。

『ファルン鉱山』の主人公は他人に素質を指摘され、いわば受動的な形で〈天職〉を自覚し鉱員になる。その結果として主人公は、鉱山の地下世界の魅力に目覚め鉱員としての労働に従事する喜びを感じる一方で、地上での生活を送るためにも働いていることから分裂に陥る。こうして本作では〈天職〉を拠り所にした職業の選択が行われているが、同時にそれが自我を分裂させる契機となる可能性をも秘めたものとして描かれる。本発表ではそこから『ファルン鉱山』が、職業選択の際に拠り所とされる〈天職〉という根拠に疑念を呈する作品になっていることを示す。

4. 道化服の機能—『パルチヴァール』にみる愚の象徴

森下 勇矢

現代語の「愚 Dummheit」の派生元である「tumpheit」は、ヴォルフラム・フォン・エッセンバッハ（Wolfram von Eschenbach, um 1160 - um 1220）の『パルチヴァール』（Parzival, um 1200）の主人公パルチヴァールが持つ性質の根幹をなし、パルチヴァールの幼少期特有の未熟さや宮廷作法に関する無知を意味する。この愚を視覚化する役目を果たすのが、パルチヴァールの道化服である。これは単なる愚の象徴であるのみならず、「tumpheit」の肯定的側面「単純さ einvalt / *simplicitas*」を象徴し、中世の神学者らにより「悪から自由な状態」（Welzig, 1963）として解釈されていた。また、パルチヴァールの「単純さ」は聖ジンプルックス（St. Paulus Simplex, ? - um 330）と同様、指導者への従順な態度に表れる。

明確に区分された中世の身分社会内では、道化はその社会を支配する「序列概念 Ordo-Gedanke」に制限されない存在であり、パルチヴァールは道化服ゆえにアウトサイダー的立場に置かれる。道化姿の彼の要求がアルトゥースにより受け入れられ、さらに彼が投げ槍によってイテールを殺害する一連のプロセスは、パルチヴァールが騎士社会の「秩序」の支配外にあることを示すものである。そして彼が老騎士グルネマンツのもとで道化服を脱ぐことで、中世において人物の内的善の表出としてみなされた「美」が残り、その美しさは本人の騎士としての資質を映し出す。道化服をパルチヴァールが脱ぐ行為はさらに、

従順のベクトルが母からグルネマンツへと向けられたことも示し、この新たな指導者による教えを通して、幼稚な愚者から騎士社会の一員へとパルチヴァールの本質が移行していく。

ブース発表 (14:40~16:10)

C会場 (Zoom チャンネル3)

曲用形と語彙による副詞的格の固定化の傾向

中西 志門

本発表では、西ゲルマン諸語において副詞的格が副詞へと固定化する傾向の原理を明らかにすることを目指し、主に古高ドイツ語における実例の調査報告を行う。

ドイツ語のような格の豊かな言語においては、名詞の曲用形が副詞的に用いられ、中には副詞として固定化するものが見られる。

- (1) ahd. wīlan ‚manchmal‘ (< dat.pl. wīla ‚Weile‘) > mhd. wīlen(t) > nhd. weiland/zuweilen
- (2) *hiu tagu (instr.) > ahd. hiutu > nhd. heute

副詞的格の固定化に関しては、WEILE を表す語の複数与格形が副詞や形容詞として用いられるようになったのに対し、TAG や NACHT といった語は属格-s 語尾を伴う形で副詞化したという変化が複数の西ゲルマン語で共通して見られる。

研究史において副詞的格の用法やその固定化は、周縁的にしか扱われてこず、語彙的傾向や固定化の原理は未だ不明である。しかし、現代英語における副詞的名詞の研究では副詞的に用いられる名詞には語彙的制約があることが指摘されており、Kobayashi (1999)は time という語が副詞的に用いられる理由として、単なる期間以上の意味を持つ war や childhood のような語に比べると意味内容が希薄であることを挙げている。

発表者は、この語彙的意味内容という観点から固定化の傾向が説明できるのではないかと考える。TAG のように動詞の項として用いられる可能性の高い語彙内容の名詞は、属格のような動詞の項となりにくい形式以外では副詞的用法から排除されたのに対し、意味内容の薄い WEILE のような語は引き続き副詞的に用いられ続け、固定化したという変化を想定できる。この語彙の意味内容による動詞の項へのなりやすさと副詞的格へのなりやすさが、逆相関の関係にあったのか、実例調査を通じて検証する。

第2日 10月9日(日)

シンポジウムⅡ(10:00~13:00)

A会場(ZOOMチャンネル1)

「聖なるもの」—1800年前後のドイツ語圏の芸術思想における神性の諸相

司会：胡屋 武志

ルネッサンスの人間中心主義、16・17世紀の科学革命、18世紀の啓蒙主義はどれも、支配的な宗教規範が実証科学の合理性に駆逐されてゆく脱呪術化の過程として考えられている。プレスナーによれば、ルターに始まる一連の宗教改革は、当時の政治・社会状況とともに信仰のあり方が変容する世俗化の最大の契機となった。18世紀終盤から19世紀にかけて生まれたドイツ観念論の哲学やロマン主義の芸術思想は、神なき現代の精神状況との直接的な連続性の中で捉えられ、その探究の重要性はますます増している。一方、これらの思想の中心に明瞭な形で厳然と存在しているのは、上述のプロセスで希薄となったかに思われる神や神性の概念である。

啓蒙主義とカトリックが真っ向から対立したフランスとは異なり、ドイツで啓蒙とプロテスタントの対立は先鋭化せず、ときに両者は思想上の共犯関係を形作ってきた。18世紀後半以降の詩人や哲学者の作品や理論では、自然の根源力や宇宙の全体性を旨とした神の概念が志向される一方で、エクスタシスとしての熱狂や憑依、さらに崇高や無限なるものが志向される。そこには古代ギリシャやグノーシスの秘儀、エックハルトやベーメから連なる神秘主義、敬虔主義や多神教的なペイガニズムなどの様々な要素が混在している。初期ロマン派の芸術思想の中には、啓蒙主義の本質的な受容と批判の双方が含まれており、その理論は、聖書に記述された超越的な唯一絶対の創造主としての神を参照しつつ、スピノザ哲学の汎神論的内容を拠り所にした自然内在的な神の概念を組み込んでいる。

オットーは、世俗化の問題を背景に「聖なるもの」をヌミノーズの概念とともに既存宗教を超えた枠組みの中で考察した。エリアーデ、カイヨワはオットーの見解を参照しつつ、聖なるものを歴史的に考察したが、彼らは1800年前後のドイツ思想の中の聖なるものを丹念には追跡しなかった。では、そこでの聖なるものはいかなる姿を有しているのか。また、1800年前後の思想はこの点で思想的にどう位置づけられ、それは現代の状況といかなる繋がりを持ちうるのか。

本シンポジウムにて4人の報告者は、上述の問いに向き合うために、まずはそのための素材と視点を提供する。武田は、フリードリヒ・シュレーゲルの小説『ルツィンデ』を絵画的な伝統と関連付け、芸術作品を「聖なるもの」のメディアとして考察する。高橋は、狂気と神性の関連をノヴァーリス、ブレンターノ、クライストのテクストの中に読み取り、それぞれ異なった狂気の内実を検討する。大田は、ヘルダーリンの詩作にある神の表象の分析を行い、その詩学的な内容と方法の時系列的な変化を追跡することで、ヘルダーリンの現代性を探究する。胡屋は、フリードリヒ・シュレーゲルの詩学思想の多中心的かつ媒介的な構造に注目し、彼の哲学における神性の意味を考察する。

1. 「聖なるもの」に向けてフリードリヒ・シュレーゲル『ルツィンデ』と絵画的伝統 武田 利勝

1790年代の文学・思想テキストは、形容詞「heilig」のオンパレードから成る、といって過言ではない。だがその実詞「das Heilige」はあまり見かけない。その少ない事例の一つがシラーの美学論文『優美と尊厳』だが、シラーにおいてそれは、いわば超越の仮象をまとう内在原理として理性存在者の道徳的涵養を促す、超越論的な中心点である。シラーあるいはカントが期待する「聖なるもの」のそうした社会的機能は、近代の絵画空間を遠近法的に統制し、秩序づける消失点のそれと重なる。このようなアナロジーに基づけば、ある思想や文学作品を構成する絵画的空間性に注目し、それがいかなる特徴を帯びているかを分析することによって、当該テキストないしはその作者にとって「聖なるもの」の持つ意義と意味とが浮かび上がってくるはずである。

以上のような関心から、本報告は中世以降の西洋絵画が被った空間構成原理の歴史的変遷を踏まえ、その伝統と変容のなかにフリードリヒ・シュレーゲルの小説『ルツィンデ』（1799年）を位置付け、本作の全体と細部とを構成する絵画的空間性を分析することを通して、1800年前後における「聖なるもの」の表象の一端に迫る。さらには、この語を単に空虚な「終極語彙」（R.ローティ）にとどめず、それを社会的・文化的な関連のもとに置きつづけることによって、あくまでも意味論的に把握しなおすことが可能になるはずである。

2. 「世界のロマン化」から「世界史の最終章」へノヴァーリス、ブレンターノ、クライストにおける「狂気」と「神性」

高橋 優

本発表は、ノヴァーリス、ブレンターノ、クライストの三者の文芸活動の根底に「狂気」と「神性」との関わりの模索があることを示し、共通のテーマにおける三者の立ち位置の差異を明確にすることを目的とする。「新しい神話」の誕生から崩壊への過程は、三者の「狂気」と「神性」に対する考察に端的に示されている。

ノヴァーリスは「世界のロマン化」を提唱し、自らの著作活動を「新しい神話」と呼ぶ。それは有限の事物の中に無限なるものを見出そうとする「自発的狂気」を伴う。

ブレンターノは感覚の異常としての「狂気」を詩作の根源とする。ブレンターノにおいては「狂気」そのものが、唯一可能な「神話」として神格化されている。

クライストは、マリオネットの無意識の中に認識と真理との乖離を超越する理想を見出している。クライストにおける「新しい神話」の崩壊は同時に、アリストテレス以降西洋の文芸を規定してきた「筋（Mythos）」の統一の崩壊でもある。

先行研究において「神話」「神性」「靈性」と「狂気」の関係、また「新しい神話」をめぐる初期と後期のロマン主義の関係は必ずしも明確ではない。本発表ではノヴァーリス、ブレンターノ、クライストを一連の思想史の流れとして位置づけることで、ロマン主義研究に新たなアプローチを示すことを試みる。

3. ヘルダーリンにおける神の詩的表象の変遷

大田 浩司

本発表は、ヘルダーリンの神的表象が、フランクフルト期（1796-1798）からホンブルク期（1798-1800）を経て後期詩作（1800-1806）にかけて変遷していった過程を解明する。フランクフルト期のヘルダーリンは、プラトンの存在論的な美の概念やスピノザ主義的汎神論に依拠しつつ「新しい神話」を構想した。そこでは「神即自然」の考えのもと、美としての自然はあらゆるものを綜合する最高の原理であるとされる。

ホンブルク期に入ると、ヘルダーリンは近代ドイツにおける悲劇の再興を企て、弁証法的プロセスを通じて神の直接的現前を上演しようと試みた。エムペドクレス悲劇では自然と人為が対立するものととらえられ、両者が弁証法的に融合することによって神的なものが生じるとされる。しかし、両者の統一は瞬間的であり、両者の統一を体現した人間は没落しなければならない。

しかし、やがてヘルダーリンは悲劇という形式が近代にそぐわなくなると考えてエムペドクレス悲劇を放棄し、近代にふさわしい反省的性格を備えた抒情詩を重視するようになる。ヘルダーリンの後期詩作では「想起」が中心的テーマとなり、抒情詩的自我が神々の去った「乏しき時代」から過去に現前した神々を想起するという形式を取ることが多くなる。

本発表の目的は、ヘルダーリンの神的表象の変遷には、近代をめぐる彼の歴史的思考の変化が強く反映していることを論証することにある。

4. フリードリヒ・シュレーゲルの詩的哲学と神性の概念

胡屋 武志

初期から中期にかけてのフリードリヒ・シュレーゲルの詩学思想は、その世界観の中に、宇宙全体に遍く存在する神性と、聖書に記述された世界の万物を創造した絶対唯一の超越神という二つの対立的な神のイメージが並存している点に特色の一つがある。ただし、彼のテクストの中で神・神性の概念は、その思想の変遷とともに内容と外観を変化させている。若きシュレーゲルにとって、神はムーサの女神を意味しており、その概念は美に直結し、神を表現する媒体は詩である。1797年以降、詩とともに哲学が彼の思想の中心を占めるにつれて、神の概念においては媒介者キリストの表象とともにスピノザ汎神論と生成の概念の融合の問題が前景化してくる。同時にシュレーゲルが、自らの哲学探究を神の知への接近に重ね合わせる点は注目に値する。

アテネウム断章の一つでシュレーゲルは、哲学を「全知を共同で探求すること」であるとし、イエーナ大学講義《超越論的哲学》（1800-01）の中では哲学を「中心がどこにでもあり、円周がどこにもない円」とみなしている。本発表では、このような発言を手がかりとして、シュレーゲルの詩的哲学において神や神性の概念が持つ内容と役割を考察する。そのことによって、啓蒙主義の時代からニーチェの「神の死」を経て、現代に至るまでの「聖なるもの」の歴史の中で、初期ロマン派の思想が持つ意味を考えるためのヒントとしたい。

口頭発表：文学 II (10:00~11:55)

B 会場 (Zoom チャンネル 2)

司会：寺尾 恵仁・熊坂 亮

1. Vom Umgang mit antiker Literatur in Elfriede Jelineks Texten zur Flüchtlingskrise

Heselhaus, Herrad

Als Reaktion auf die europäische Flüchtlingskrise hat Elfriede Jelinek von 2013 bis 2016 mehrere Theatertexte im Internet publiziert, die als „Die Schutzbefohlenen“ und diverse Addendatekte 2018 zusammen bei Rowohlt erschienen sind. Diese Texte, die die politischen Umstände, diskursiven Vernetzungen und ethischen Debatten der Flüchtlingsproblematik diskutieren, nehmen intensiv Bezug auf verschiedene klassische Texte der Antike, die Jelinek zum Teil in den Anhängen selbst explizit benennt: u.a. „Die Schutzflehenden“, „Iphigenie in Aulis“, „Odyssee“, „Metamorphosen“. Der Vortrag möchte die bisher nicht genug erkannte Bedeutung und Funktion dieser klassischen Intertexte herausarbeiten, sowohl in Hinblick auf tragende Sinnstrukturen in Jelineks einzelnen Theatertexten als auch in Hinblick auf die Einzeltexte überschreitenden, poetisch-diskursiven Verfahrensweisen und intellektuellen Positionen der Autorin.

Die genannten antiken Intertexte nehmen einen großen Raum in diesem Textkorpus ein: Entweder in dem sie versatzstückartig, pointiert, aber auch opak, in den Fließtext dieser Theatertexte eingewebt sind oder wenn sie, wie im Fall von Jelineks „Philemon und Baucis“, sogar als Adaptionsvorlage verstanden werden müssen. Wesentlich für Jelineks poetische Verfahrensweise ist dabei, dass sie sich nicht auf die zitierten antiken Texte beschränkt, sondern deren literarisches Umfeld mit in den Theatertext einbringt, um Bedeutungsstrukturen kritisch zu entfalten.

2. 青年ベンヤミンにおける言語と性—沈黙の表象に着目して

寒河江 陽

ヴァルター・ベンヤミンの初期言語論『言語一般および人間の言語について』（以下、「16年言語論」と表記）は、彼の後期思想の萌芽たる作品と見なされている。神と言語の関係を描いた本作品は、ユダヤ教、メディア論、翻訳論など多岐にわたって分析されてきた（今井 1998, 神谷 2010, 柿木 2014）。というのも、本作品は、一方では、創世記をモチーフとした神の言語による創造が語られ、他方では、後期作品にまで見られる、言語をメディア（媒質）として捉える手法が用いられているからである。

ところで、あらゆる人間が文化の担い手となる条件を探る青年期の文化論は、後期のベンヤミン像と関連を持つとされている（Steizinger 2013, 小林 2015）。というのも、ベンヤミンの論考には、晩年の『パサーージュ』に至るまでジェンダーの概念が用いられており（Weigel 1997, Stögner 2020）、そうしたジェンダーへの着目は、社会的少数者による文

化創造を意図していた青年期の思想と通底すると考えられるからである。しかし、そうしたジェンダーの概念が、どのように 16 年言語論と関連を持つのかという視点は見られない。本発表が目にするのは、ベンヤミンが、文化創造への参入を許されない女性や青年の持つ「沈黙」(Schweigen) や「無言(の)」(stumm) に着目していた事実であり、そのことが 16 年言語論に受け継がれていることの意義である。

ここから本発表では、ベンヤミンの 16 年言語論が、社会的少数者による文化創造を考察していた青年期の諸論考と通底すると示し、彼の言語論をジェンダーの概念から読み解く視座を提示する。

3. Von den Schweizer in die Japanischen Alpen – Thomas Manns *Zauberberg* als Hypotext von Haruki Murakamis *Naokos Lächeln*

Reinelt, Carlos Peter

„Was haben Sie sich bloß dabei gedacht, ausgerechnet dieses Buch mit hierher zu nehmen?“, wirft die ältere Patientin Reiko dem Protagonisten Tōru Watanabe in Haruki Murakamis *Naokos Lächeln* (1987 ノルウェイの森, *Noruei no Mori*) vor, als sie sieht, dass dieser Thomas Manns *Zauberberg* (1924) in das Sanatorium in den Bergen vor Kyoto für psychisch erkrankte Menschen mitgenommen hat. Um Reikos Frage zu beantworten, wird der Vortrag versuchen, die bislang marginal erforschte intertextuelle Beziehung der beiden Romane zu ergründen.

Sei es der schrullige Arzt im japanischen Sanatorium, der eine Parodie des Hofrat Behrens zu sein scheint, sei es die die Distinktion von „wir hier oben [und denen] von unten“ bei Mann und die Unterscheidung von „unserer kleinen Welt [und der] normalen Welt“ bei Murakami: Die Aneignung des *Zauberbergs* geht nicht nur ins Detail, sondern stellt einen obligatorischen Pfeiler der Gesamtkonstruktion des Romans dar. Dementsprechend wird anhand der Vielzahl struktureller sowie materieller Intertextualitäten demonstriert werden, inwiefern zentrale Elemente und Leerstellen in Murakamis Roman erst durch ein Verständnis des *Zauberbergs* gefüllt werden können.